

Bald ist die Station Labin erreicht und am nördlichen Rande einer großen Karstmulde weiterfahrend, gelangen wir über die Haltestelle Dolac nach der Knotenstation Perkovič-Slivno, wo das von Sebenico heraufkommende Geleise in unsere Trasse einmündet.

Immer weiter in reiner, nur von Maulbeerbäumen oder niedrigen Steineichen bestandener Karstplateau-Landschaft fortfahrend, passieren wir die Haltestelle Koprno, die Station Unešić und die Haltestelle Žitnić, welche



Plitvitzer Seen: Kalktuff-Vegetation.

dadurch interessant scheint, daß in ihrer Nähe keinerlei Ortschaft befindlich ist, der sie dienen könnte. Wohl fallen uns aber dort die Reste alter verfallener Mauern und eines Wachturmes auf, die vermuten lassen, daß sich hier vor Zeiten regeres Leben abgespielt hat. Eine tiefe Felschlucht wird von den schäumenden Fluten der Cikola durchbraust und laßt uns die Nähe kultivierterer Gegend ahnen. Und tatsächlich bietet sich unserem Blicke nach Durchfahung eines Durchstiches plötzlich wieder eine grüne Tallandschaft, das Petrovo-Polje, das im Hintergrunde von den Gebirgshöhen der Dinara begrenzt wird.